

## Konferenz „Ressourcen des Entscheidens“

### Isabel Heinemann (Münster): Abtreibung oder Adoption? Ressourcen reproduktiven Entscheidens in der Reagan-Era in den USA

#### Abstract

Die Frage, inwiefern eine Frau selbst über ihren Körper entscheiden dürfe, stellte den Kernpunkt der Auseinandersetzung um Reproduktion in den USA der 1970er und 1980er Jahre dar. Nachdem der Supreme Court im Jahr 1973 Schwangerschaftsabbruch unter Verweis auf das Persönlichkeitsrecht der Frau grundsätzlich legalisiert hatte, entbrannten heftige Konfrontationen zwischen Befürwortern und Gegnern der Abtreibung, in denen das Lebensrecht des Embryos mit dem Entscheidungsrecht der Mutter kollidierte. Präsident Ronald Reagan griff in diese Auseinandersetzungen aktiv ein und versuchte, Adoption als ethisch überlegene Alternative zu profilieren. Dabei verkehrte er die Argumentation der Abtreibungsbefürworterinnen, dass gerade ungewollt schwangere Frauen informierte, rationale und verantwortungsbewusste Reproduktionsentscheidungen trafen, gezielt in ihr Gegenteil: Für ihn waren Frauen, die eine Abtreibung erwogen, Alleinstehende in einer Krisensituation, denen durch ein großangelegtes Adoptionsprogramm die Entscheidung abgenommen und der Status „heroischer Lebensspenderinnen“ zugesprochen werden sollte. Durch die rhetorische Überhöhung der Familie als „Basis der Nation“ erhielt diese Argumentation zusätzliche Brisanz.

Der Vortrag untersucht auf der Grundlage von Präsidentenreden und Regierungsstatements sowie von Dokumenten aus der Frauenbewegung und einer Selbsthilfegruppe ehemaliger Geburtsmütter wie reproduktives Entscheiden in der politischen Debatte verhandelt wurde. Insbesondere wird herausgearbeitet, wie die unterschiedlichen Beteiligten (GegnerInnen und BefürworterInnen der Abtreibung, betroffene Frauen und Geburtseltern) ihre Reproduktionsentscheidungen begründeten und auf welche Ressourcen des Entscheidens sie dabei rekurrierten. Ziel ist, herauszuarbeiten, wie auf dem Feld der Reproduktion individuelle Rechte zugesprochen oder negiert und mit dem vermeintlichen Wohl der Nation verknüpft wurden.